Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

146 (26.6.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 146. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 26. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 25. Juni. [Karlsr. Ztg.] Am gestrigen Sonntage hat in der Schloßkirche nach der Predigt die kirchliche Verkündigung der bevorstehenden Vermählung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen und Markgrafen Maximilian von Baden mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Louise, Königlichen Prinzessin von Großbritannien und Irland, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, vom Altare aus stattgefunden. Wie wir vernehmen, erfolgte die gleiche Verkündigung gestern auch in der evangelischen Pfarrkirche in Gmunden (Oberösterreich), in welcher die kirchliche Trauung des Durchlauchtigsten Brautpaares am 10. kommenden Monats stattfinden wird.

BN. Karlsruhe, 25. Juni. [Badischer Landtag. 101. Sitzung der Zweiten Kammer.] Den Präsidententisch ziert ein prächtiger Blumenkorb aus Anlaß des Eintritts in das zweite Hundert der Sitzungen. Der Präsident sprach dafür Namens des Präsidiums den herzlichsten Dank aus und wies zugleich darauf hin, daß die Kammer auf eine langdauernde arbeits- und ergebnißreiche Thätigkeit zurückblicke, die in der Kammer, wie in der Kommission zum Ausdruck gelangt sei. Die Kammer stimme aber wohl auch mit dem Wunsche überein, daß man nicht viel mehr in das zweite Hundert hineinkomme, sondern daß man bald in die Heimath zurückkehre. Abg. Breitner berichtet sodann über den Gesetzentwurf, betreffend die Untheilbarkeit der Grundstücke, und empfiehlt Annahme des Entwurfs. Abg. Obkircher hat eine Reihe Bedenken über die Frage des Begriffs „Theilung" und stellt hierzu die entsprechenden Anträge, so daß die Kammer zu dem Beschluß gelangt, die Gesetzesmaterie nochmals an die Kommission zur Prüfung dieser Anträge zurückzuverweisen. Die Bitte der Gemeinde Prinzbach, die Erstellung eines eisernen Steges über die Kinzig bei Biberach betreffend, wird nach Befürwortung durch die Abgg. Heimburger und Hennig der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen, die Bitte der Gemeinde Lindach, Amts Eberbach, um Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle daselbst in empfehlendem Sinne. Morgen ½10 Uhr: Petitionen.

* Eppingen, 24. Juni. Heute waren im Saale des Gasthofes zur Eisenbahn zur Besprechung eines Bahnbaues von hier über Rohrbach nach Elsenz eine große Anzahl Einwohner dieser Orte versammelt und beriethen sich nach einleitenden Worten des Herrn Bürgermeister Vielhauer dahier, welche Schritte zur Erreichung dieses Zieles vor der Hand zu thun seien. Ein zu diesem Zwecke gebildetes Komitee wird in erster Reihe eine Petition an Regierung und Kammer einreichen.

Deutsches Reich.

Kiel, 25. Juni. Anläßlich der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Ersten in Holtenau sind sämmtliche Kriegsschiffe und zahlreiche im Hafen liegende Segelschiffe reich beflaggt. Der Kaiser fuhr von der „Hohenzollern" in einem Verkehrsboot nach dem Platze in Holtenau, wo das Denkmal errichtet ist. Um 9½ Uhr traf der Kaiser mit den Gästen und dem Gefolge auf der Landungsbrücke in Holtenau ein, wo ihn Prinz Heinrich und Prinz Kanin von Japan erwarteten. Staatssekretär v. Posadowsky hielt in Vertretung des Reichskanzlers eine Ansprache, in der er einen Rückblick warf auf die Grundsteinlegung des Kanals im Jahre 1887 durch Kaiser Wilhelm den Ersten und mit den Worten schloß: So lange die Wogen der Nordsee an die starken Pforten dieser Weltstraße schlagen, möge das eiserne Standbild in stiller Größe emporragen als ein stummes und doch beredtes Zeugniß dafür, was der Deutsche Kaiser dem deutschen Lande und dem deutschen Volke war.

* Kiel, 25. Juni. Der Kaiser empfängt heute Nachmittag den Prinzen Kanin von Japan an Bord der „Hohenzollern".

Berlin, 22. Juni. Im engsten häuslichen Kreise des Finanzministeriums nahm heute Hr. v. Miquel die Glückwünsche seines Ressorts aus Anlaß seiner nunmehr 10-jährigen Amtsführung als Leiter des preußischen Finanzwesens entgegen. Der Unterstaatssekretär und die Direktoren statteten dem Finanzminister in den Morgenstunden ihre Gratulationen ab. Die Unterbeamten seiner nächsten Umgebung hatten den Arbeitstisch ihres obersten Chefs mit einem Blumenstrauß geschmückt. Der Gefeierte, der bekanntlich längere Zeit unter den Nachwehen seiner jüngsten Erkrankung gelitten hat, erfreut sich jetzt wieder der vollsten Rüstigkeit und Frische. Hr. v. Miquel gedenkt noch etwa 14 Tage in Berlin zu bleiben und alsdann seinen Sommerurlaub anzutreten.

* Berlin, 26. Juni. Die Morgenblätter melden aus Budapest: Der Ausstand der Straßenbahnangestellten ist beendet. — Die „Voss. Ztg." meldet aus Kassel: Der Rentner Leonier spendete der Stadt Kassel 4 Millionen Mark zur Errichtung eines Waisenhauses.

— In der preußischen Garde haben sich über 3000 Freiwillige nach China gemeldet, darunter eine Anzahl Elsaß-Lothringer.

Mainz, 25. Juni. Der Festzug, der ein farbenprächtiges Bild bot, ist bei schönstem Wetter glanzvoll verlaufen. An demselben betheiligten sich etwa 3000 Personen mit 800 Pferden und 42 Wagen. Der Zug, dessen Grundgedanke eine Huldigung der Zeitgenossen Gutenbergs und der Nachwelt vor dem Denkmal des Erfinders darstellt, soll zugleich den Fortschritt veranschaulichen, den Wissenschaft und Kultur durch die Erfindung der Buchdruckerkunst gemacht haben. In dem Zuge traten besonders hervor die Gruppe des Kurfürsten Adolph von Nassau, der Wagen der „Moguntia", die Gruppe Augsburg und die Hansa, der Große Kurfürst, Friedrich der Große mit der Potsdamer Garde, Josef II. von Oesterreich mit seinen Grenadieren, die Gruppe der deutschen Staaten, sowie die Studirenden der technischen Hochschule in Darmstadt. In dem Fürstenzelte waren anwesend der Großherzog von Hessen, die Kronprinzessin von Griechenland, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und verschiedene andere Notabilitäten. Der Vorbeimarsch dauerte über 1½ Stunden. Der Menschenandrang war riesig.

* Mainz, 26. Juni. Das Kostümfest in der Stadthalle und den angrenzenden

---

Feuilleton. 33)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Plötzlich aber sank er auf seinen Stuhl zurück, — Gabrielens angstvoll flehender Blick war dem seinen begegnet und hatte ihn gebannt.

Der Präsident, welcher den kurzen Zwischenfall ignorirt hatte, ersuchte den Zeugen fortzufahren.

„Bei meiner Ankunft im Schlosse," fuhr Tomsdorf ruhig fort, „freute ich mich aufrichtig über das scheinbar so liebevolle Einvernehmen, fühlte aber bald heraus, daß der gute Wille nur auf Seiten des Barons sich befand, während seine Gemahlin sich, wo es anging, von ihm entfernte, sich stundenlang einschloß, um seines Anblicks enthoben zu sein, nach einem fernen Glück seufzte und in nächtlichen Stunden den Mond anschwärmte. Ihre Vertraute, die mitanwesende Zeugin Koch, besorgte ihre Korrespondenzen hinter dem Rücken des Gemahls, der arglos seiner Frau vertraute —"

„Weshalb öffneten Sie ihm nicht die Augen?" unterbrach ihn der Präsident.

„Es widerstrebte mir, Herr Präsident! — Und da ich überzeugt war, daß auch von seiner Seite aus gerade keine große Leidenschaft für die Baronin existirte, so glaubte ich, mich nicht einmischen zu dürfen, weil der Schluß-Act meiner Meinung nach unbedingt eine Scheidung herbeiführen müsse. Hätte ich freilich ein solches Verbrechen ahnen können —"

„Wissen Sie, mit wem die Angeklagte correspondirte?" unterbrach ihn hier auf's Neue der Präsident, „nach Ihrer so gewissen Voraussetzung einer Schlußkatastrophe müssen Sie mit Bestimmtheit diese Persönlichkeit im Auge gehabt haben."

Der Zeuge zauderte einen Augenblick mit der Antwort. Das Publikum schien indessen den Athem anzuhalten, um sich dieselbe nicht entgehen zu lassen.

„Gestatten Sie mir, den Namen dieses Mannes zu verschweigen, Herr Präsident!" erwiderte er dann langsam, als suche er nach dem rechten Wort. „Indem ich auf meine vorige Behauptung zurückkomme, nach welcher das Duell des Ermordeten vom hohen Gerichtshof nicht genug gewürdigt worden ist. Ich möchte dieses Duell im Gegentheil als den Kernpunkt dieses Drama's bezeichnen, weil die Fäden desselben sich jedenfalls nach dem Glase Wasser im Schlafzimmer der Angeklagten hinüberspinnen."

Auf der Tribüne war auf's Neue eine nicht unbedeutende Unruhe entstanden, welche den Unwillen des athemlos lauschenden Publikums erregte und auch vom Präsidenten mit strafendem Blick bemerkt wurde.

Hauptmann von Helborn hatte die Tribüne verlassen, was von den anwesenden Aristokraten und sonstigen Personen, die ihn kannten, mit gemischten Gefühlen kritisirt und bedauert werden mochte, da die Angeklagte viele Gegner, aber auch viele theilnehmende Freunde in diesem Saale hatte, welche mit fieberhafter Spannung der aufregenden Verhandlung folgten und entsetzt dem vernichtenden Zeugniß des sprachgewandten Edelmanns lauschten.

Der alte General von Ruthard war außer sich über die Insulten dieses Zeugen, wie er seiner Nichte zornbebend zuflüsterte. Durfte dieser Mensch wirklich auf den Namen eines Edelmanns Anspruch erheben? — Weshalb entzog das Gericht ihm nicht das Wort? — O, es war kein Kunststück, jenes arme Opferlamm dort auf der Anklagebank mit Schmutz zu bewerfen, auf seinen Zeugeneid hin ein schwaches Weib zu vernichten! — Könnte er den Schurken doch vor die Klinge fordern, aber wer möchte seinen Degen damit beschmutzen! —

Ottilie befand sich neben dem ergrimmten Onkel in einer doppelt qualvollen Aufregung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Gärten wurde von etwa 12000 Personen besucht und nahm einen glänzenden Verlauf.

* München, 25. Juni. Wie die „Korrespondenz Hoffmann“ mittheilt, meldeten sich zum Uebertritt auf die in Kriegsstärke zu ergänzenden Marineinfanterie-Bataillone und die neu zu bildende Feldartillerie von den bayerischen Truppentheilen freiwillig und wurden dienstfähig für die Tropen befunden: von der Infanterie 137 Sergeanten und Unteroffiziere und 727 Gefreite und Gemeine; von der Feldartillerie 23 Unteroffiziere und 50 Kanoniere und Fahrer. Es können jedoch von den Angemeldeten nur 3 Unteroffiziere und 100 Gefreite und Gemeine von der Infanterie und 1 Unteroffizier und 15 Mann von der Feldartillerie berücksichtigt werden, welche sich spätestens am 28. Juni bei dem 2. Seebataillon in Wilhelmshaven stellen müssen.

Stuttgart, 22. Juni. Das Schwurgericht in Tübingen verurtheilte die Gattenmörderin Frau Faas von Liebenzell zum Tode.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 25. Juni. Aus Hofkreisen wird bekannt, die Trauung des Thronfolgers mit der Gräfin Chotek werde am Sonntag den 1. Juli in der Reichshauptstadt durch den dortigen Pfarrer in aller Stille vollzogen werden.

* Gmunden, 25. Juni. Der König von Dänemark ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Frankreich.

* Paris, 26. Juni. Die Kammer begann die Berathung der Vorlage betr. die Verstärkung der Flotte.

* Paris, 26. Juni. In dem Kongreßgebäude der Weltausstellung wurde gestern Nachmittag der alle 3 Jahre sich wiederholende internationale Kongreß für soziale Arbeiterversicherung eröffnet.

England.

* London, 26. Juni. Unterhaus. Brodrick erklärte gestern: Seitdem die gegenwärtige Krise in ein akutes Stadium getreten sei, habe jede Verbindung mit der chinesischen Regierung aufgehört. Alle telegraphische Verbindungen seien unterbrochen. Die Regierung habe keine Nachricht, daß 40000 Russen in den nordwestlichen Theil von China einmarschirt seien. Auf eine Anfrage, welche Bedingungen das Ultimatum vor der Beschießung von Taku enthalten habe, erwiderte Brodrick, das Ultimatum sei in dem Berichte nicht erwähnt. Er bedauere sagen zu müssen, daß seit dem letzten Freitag keine bestimmte Nachrichten aus Tientsin vorliegen. Die Regierung sei noch ohne jede Nachricht von Seymour und den Gesandtschaften in Peking.

* London, 26. Juni. Der Khedive ist vollständig wieder hergestellt.

* Windsor, 23. Juni. Die Prinzessin Ludwig von Battenberg ist heute von einem Prinzen entbunden worden.

Italien.

* Grosetto, 26. Juni. Ein Bauer tödtete vorgestern Abend im Walde den berüchtigten Briganten Fioravanti, der seit 20 Jahren die Umgegend von Rom unsicher machte.

Rußland.

* Petersburg, 26. Juni. Gestern Nachmittag erfolgte im Sergiuskloster die Beisetzung der Leiche des Ministers Murawiew. Das Kaiserpaar, die hier anwesenden Großfürstinnen und Großfürsten, Vertreter des diplomatischen Korps, Hof- und Staatswürdenträger, die Generalität wohnten der Feier bei. — Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet: Der hiesige chinesische Gesandte habe am 24. ds. Mts. ein Telegramm des Vicekönig von Nangking erhalten, wonach die Vertreter der ausländischen Mächte in Peking unversehrt seien.

Türkei.

* Konstantinopel, 25. Juni. Der Sultan sandte an den König von Rumänien anläßlich des Ablebens von dessen Mutter ein Beileidstelegramm.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Pretoria, 26. Juni. General Clements hatte vorgestern in der Nähe von Bynburg ein Gefecht mit den Buren und warf dieselben mit Verlusten zurück. General Huttons berittene Infanterie hatte gestern ein erfolgreiches Scharmützel im Süden von Pretoria.

Die Unruhen in China.

* Wien, 25. Juni. Nach Nachrichten, die von dem Kanonenboot „Zenta“ eingegangen sind ist Tschifu, von wo gestern noch gemeldet wurde, daß Ruhe herrscht, heute angeblich bedroht. Die „Zenta“ ließ in Tschifu, welches sie vorgestern Zwecks Kohlenergänzung anlief, 15 Mann zum Schutze der Konsulate zurück und dampfte heute mit Depeschen und der Post der Konsulate mit ganzer Kraft nach Taku ab.

* Tschifu, 25. Juni. Meldung des Wiener Korr.-Bur. Nachrichten des österreichisch-ungarischen Kanonenbootes „Zenta“ zufolge, betheiligten sich auch die Offiziere der österreichisch-ungarischen Marine in tapferster Weise an der Erstürmung der Forts von Taku, besonders seien der Linienschiffsfähnrich Stenner und der Seekadett Petri genannt, welche später an Bord des „Zenta“ zurückkehrten. Die österreichisch-ungarische Kriegsflagge weht neben der deutschen auf der Südbefestigung von Taku.

* London, 25. Juni. Die Admiralität erhielt heute von Admiral Bruce, der sich bei Taku befindet, ein Telegramm von Tschifu vom 26. d. M., besagend, die gesammte Truppen-Abtheilung, welche mit dem Oberbefehlshaber Tientsin verließ, um sich nach Peking zu begeben, betrage ungefähr 2000 Mann, bestehend aus Besatzungs-Mannschaften der zusammenwirkenden fremden Kriegsschiffe. Es war unmöglich, etwas zu unternehmen, um dem Oberbefehlshaber zu Hilfe zu eilen. Da nun bekannt wurde, er sei abgeschnitten und da Tientsin von den Aufständischen eingeschlossen war und Tientsin seitdem einen Kampf auf Leben und Tod zu führen hatte, sowie auf das Eintreffen der Nachricht, daß vom chinesischen Heere Eisenbahnzüge bestellt wurden, um Tientsin anzugreifen, und daß die chinesischen Truppen Tongku vernichteten sowie Taku verstärkten und die Mündung des Peiho unterminirten, wurde schnell beschlossen, Taku zu nehmen. Seitdem sind alle Anstrengungen gemacht worden, Tientsin zu entsetzen.

* London, 26. Juni. „Daily Expreß“ meldet aus Tschifu vom 25.: Nach soeben eingetroffenen Nachrichten sind 3000 chinesische Truppen, in Eilmärschen von Taku kommend, in Tientsin eingetroffen zur Verstärkung der Boxer und der chinesischen Truppen. — Aus Shanghai meldet dasselbe Blatt vom 25.: Laut hier eingetroffener offizieller Nachricht ist eine Kosakentruppe in Peitaiho, eine andere in Shanhaikwan gelandet worden. Sie halten beide Orte besetzt, um die chinesischen Truppen, die aus der Mandschurei gegen Tientsin vorrücken, abzuschneiden.

* London, 26. Juni. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Shanghai vom 25., welches besagt, der englische Kreuzer „Terrible“ traf dort von Taku ein und berichtet: Einer Streitmacht von 800 Sikkos und 200 Malisischen Füsilieren ist es gelungen, die Verbindung mit den deutschen, amerikanischen und russischen Truppen, welche von den Chinesen an 2 vorhergehenden Abenden, ungefähr 9 Meilen von Tientsin abgeschnitten waren, herzustellen.

* Simla, 25. Juni. Reuter. Die nach China gesandte Streitmacht wurde auf 2 Brigaden erhöht. Jede Brigade wird aus 4 Infanterie-Bataillonen mit Divisionstruppen, bestehend aus einem Kavallerieregiment, 3 Compagnien Sappeuren und Mineuren und einer Feldbatterie zusammengesetzt.

* Simla, 26. Juni. Reuter. Kavallerieverstärkungen und eine Abtheilung reitende Artillerie werden nach China abgesandt werden.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 26. Juni. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 25. Juni:

1. Das Anwesen des Wilhelm Höcker in der Pfinzvorstadt, welches s. Zt. in die Verlängerung der Jägerstraße fallen wird, soll, entsprechend der vom Eigenthümer reduzirten Forderung, für 14 500 ℳ erworben werden.

Herzzerreißendes Weh beim Anblick der unglücklichen Freundin empfindend, Todesangst bei den kaltblütigen und ach, doch so lügnerischen Aussagen des Zeugen, der sie um jeden Preis verderben wollte, und Furcht sowohl vor einem gewaltsamen Zornesausbruch des Generals wie auch von Seiten des Hauptmanns, hielten sie wie in einem Bann, der wie ein Alp auf ihr lag. Hätte sie nicht ihren Gatten zur Seite gehabt, dessen Hand liebevoll die ihre umfaßte, sie wäre längst ohnmächtig geworden.

„Der Hauptmann geht fort,“ flüsterte er ihr zu, „ich danke dem Himmel dafür, denn er hat mir wirklich Angst gemacht. Wenn wir den Onkel auch nur hinausschaffen könnten.“

„Freilich, ich wollte was darum geben, doch still, was bringt der Zeuge jetzt für Teufeleien wieder vor?“

Dieser hatte mehrere Fragen des Präsidenten, jenes Duell betreffend, in gewundenster Weise beantwortet und war soeben bei dem letzten, tragischen Abschluß angelangt, als der Gerichtsdiener dem Präsidenten eine Meldung brachte. Letzterer besprach sich mit dem Staatsanwalt, der Protest einzulegen schien, worauf der Präsident den Vertheidiger heranwinkte, welcher lebhaft beistimmte. Nach kurzer Berathung mit dem Gerichtshof empfing der darauf harrende Beamte einen Bescheid, worauf er sich entfernte, um den Hauptmann von Helborn einzulassen, der sich als Zeuge gemeldet hatte.

Eine Bewegung ging bei dieser unerwarteten Erscheinung durch den Saal, General Ruthard preßte die Hand der Nichte so krampfhaft, daß sie Mühe hatte, einen Schrei zurückzuhalten.

„Arme Gabi!“ seufzte Ottilie.

„Ist seine Pflicht, konnte nicht anders,“ murmelte der alte General schwerathmend, während eine Todtenstille jetzt eintrat und die allgemeine Aufmerksamkeit sich zwischen dem neuen Zeugen und der Angeklagten theilte.

Letztere starrte mit schreckhaft weitgeöffneten Augen auf Helborn, der mit bleichem, aber unbeweglichem Gesicht und festen Schritten vor den Zeugentisch trat.

Der Vertheidiger blickte besorgt zu ihr hinüber, wenn sie nur jetzt in dieser kritischen Minute ihre Ruhe und Fassung bewahrte, nur nicht im letzten Augenblick noch einen falschen Schein auf sich lud und damit ihr Schicksal besiegelte. —

Sein Blick mußte etwas Beschwörendes für sie haben, sie sah ihn verwirrt und angstvoll an, bis sie plötzlich den schwindenden Halt wieder gewonnen, die Augen einen resignirten aber festen Ausdruck erhielten und die Unglückliche sogar im Stande war, ruhig nach dem Zeugentisch hinüber zu blicken. Sie bebte zwar zusammen, als sie Helborns Stimme vernahm, doch wurde sie seltsamer Weise mit einer freudigen Zuversicht davon erfüllt und ihr war, als ob der Graalritter plötzlich erschienen sei, für ihre Unschuld zu streiten.

Herr von Tomsdorf schien durch das Erscheinen Helborns nicht gerade angenehm berührt zu sein, — — er erblaßte sichtlich und seine Zähne gruben sich tief in die Unterlippe, um die Ueberraschung niederzukämpfen.

Nach den formellen Personalfragen und der Eidleistung erklärte der Hauptmann mit fester, klarer Stimme, daß die denuncirende Aussage des Zeugen ihn als Zuhörer gezwungen habe, von dieser Stelle aus dagegen energisch zu protestiren.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der wegen Giftmords an der Luise Bergner angeklagte Töpfer Eugen Jänicke wurde vom Berliner Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

— Auf einer hohen Pappel mitten im Dorf Paupitzsch bei Delitzsch hat sich ein Papageienpaar häuslich niedergelassen. Augenscheinlich handelt es sich um den Mönchssittig. Das von den Vögeln angelegte Nest hat fast einen Meter Durchmesser.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2. Die im Auftrage des Gemeinderaths erfolgte Steigerung des Phil. Goldschmidt'schen Anwesens an der Adlerstraße, das s. Zt. zur Verbreiterung derselben nothwendig werden wird, um 9100 ℳ wird genehmigt.

3. Das Gesuch des Wirths Georg Blum um Genehmigung zum Betrieb der Wirthschaft mit Branntweinschank der Bierbrauerei Walz wird unter Bejahung der Bedürfnißfrage befürwortet.

4. Die von Großh. Forstamt nach Maßgabe der neuen Gesetzgebung geänderten Bedingungen fur Holzversteigerungen werden gutgeheißen.

5. Die Holzbedarfsliste für das Jahr 1901 wird nach Vorschlag des Großh. Forstamts aufgestellt.

6. Die neue Gewerbeschule soll dreistöckig erbaut werden und ist deshalb bei dem Bürgerausschuß ein weiterer Kredit von 14 500 ℳ in Anforderung zu bringen. Außerdem erfordert die infolge schlechten Baugrundes nöthig werdende tiefere Fundation einen Mehraufwand von 4000 ℳ

7. Das Großh. Justizministerum theilt mit Erlaß vom 12. d. Mts. mit, daß der derzeitige Grund- und Pfandbuchführer, Herr Person, als künftiger Grundbuchbeamter in provisorischer Weise belassen wird.

8. Der Entwurf eines Ortsstatuts, betr. die Einführung einer Verbrauchssteuer auf Bier und Wein in hiesiger Stadt, wird genehmigt, und soll dem Ausschuß in Bälde vorgelegt werden.

Ein altes und bekanntes Sprichwort, das oft scherzhaft benutzt wird, sagt: „Große Leute haben eine schlechte Schrift". Und wirklich mancher benutzt diesen Ausspruch als Entschuldigung für seine häßliche oder unleserliche Schrift, die er ja mit so vielen bedeutenden Männern gemein habe, so daß auch ihm kein Vorwurf daraus erwachsen dürfte. Aber welchen unangenehmen Mißverständnissen, Aergernissen und Entstellungen des Sinnes ist man ausgesetzt, wenn dann das Geschriebene in die Druckerei wandern, oder als Urkunde dienen soll. Hat sich aber der Gelehrte oder Kaufmann eine schlechte Schrift einmal angewöhnt, so würde ihm die Erlernung einer bessern doch unmöglich werden, da er viel und rasch zu schreiben gezwungen ist und darum bei aller Mühe wieder in den gleichen Fehler verfallen wird. Gegen diesen Mangel gibt es nur ein wirklich sicher helfendes Mittel, d. i. die Schreibmaschine und die großen englischen Zeitungen nehmen überhaupt nur noch mit der Maschine geschriebene Manuscripte. Sie schreibt allein immer gleich schön und leserlich und schließt jedes Mißverständniß aus. Wirklich jedes Mißverständniß soll vermieden werden? Dem kann nicht ganz so sein. Angenommen ich besitze keine Schreibmaschine, will aber ein Manuscript abschreiben lassen, ist da der Schreiber nicht denselben Irrthümern wie der Setzer unterworfen? Ja und nein. — Denn auch hiergegen besitzen wir jetzt die allerbesten Hilfsmittel. — Erstens werden Schreibmaschinen sammt geübten Schreibern in die Wohnungen gesandt und hier gleich Dictate rasch niedergeschrieben, wodurch das mühsame Lesen fremder Schriften erspart wird, und zweitens gibt es ein noch besseres und sicheres Mittel, denn auch das Diktiren ist zuweilen mit Zeitverlust und Unbequemlichkeiten verbunden und diese benimmt jetzt der Phonograph mit der käuflich zu erhaltenden Blankowalze. Statt nun zu bestimmten Zeiten dictiren müssen, spricht man einfach, wenn man Zeit und Lust hat, in den Phonographen hinein, der dann den Text so genau bewahrt, wie die photographische Platte ein Momentbild. Gibt man dann die Platte in die Schreibanstalt zurück, so übernimmt der Apparat die Aufgabe des Dictirens, wir erhalten eine tadellose, durchaus klare und leserliche Abschrift und jede Mühe und jeder Aerger bleibt uns erspart. Wem darum an tadellosen Manuscripten gelegen ist, lasse sich durch Herrn Georg Scherf, Durlach, Karlsruher Allee 1, Prospekte und Kataloge über erstklassige Schreibmaschinen und moderne Bureaueinrichtungen vorlegen und so mancher wird dann Tinte und Feder für in den meisten Fällen veraltete Geräthe erklären.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Reinigung und Instandhaltung der Pfinz betreffend.

Nr. 19,691. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß die Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Pfinz in diesem Jahre in der Zeit vom 2. Juli bis 1. August stattfinden werden, und zwar:

1. auf der Strecke von Wilferdingen bis zur Hühnerlochschleuße bei Grötzingen vom 2. bis einschließlich 7. Juli;
2. von der Hühnerlochschleuße bis zum Stafforther Wehr vom 9. bis einschließlich 21. Juli;
3. von der Heglacheinmündung bei Graben bis unterhalb Nußheim vom 2. bis einschließlich 7. Juli;
4. vom Stafforther Wehr bis zur Heglacheinmündung vom 25. Juli bis mit 1. August.

Während der genannten Zeit wird die Pfinz nach Bedarf streckenweise abgeleitet werden und zwar vom 7. Juli, Abends 6 Uhr, von Grötzingen ab durch den Gießbach bis zum 21. Juli, dann von da ab bis zum 1. August beim Stafforther Wehr durch die Heglach, bezw. vom 30. Juni bis 7. Juli durch den Neubach bei Graben.

Bei Vornahme der Bachreinigungsarbeiten ist dem Personal Gr. Kulturinspektion Seitens der Gemeinden, Ufereigenthümer und Besitzer von Wasserbenützungsanlagen Folge zu geben. Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachbett oder den dazu gehörigen Kanälen und Seitenläufen ohne ausdrückliche Genehmigung der Behörde ist verboten.

Die auf Grund der Bachschau ergangenen Auflagen sind bis zu dieser Frist pünktlich zu vollziehen, widrigenfalls die nothwendigen Vorkehrungen auf Kosten des Pflichtigen durch Gr. Kulturinspektion getroffen werden.

Die Gemeinderäthe Wilferdingen, Singen, Kleinsteinbach, Söllingen, Berghausen, Grötzingen und Durlach werden veranlaßt, bis zum Bachreinigungstermin die Marksteine für die Sohlenfixirung überall aufdecken zu lassen und die Uferanstößer aufzufordern, das Heugras bezw. die andern Feldfrüchte auf den direkt an das Gewässer anstoßenden Grundstücken soweit zu entfernen, daß der Aushub während der Bachreinigung auf denselben abgelagert werden kann, ansonst die Betreffenden sich jeden daraus allenfalls entstehenden Schaden selbst zuzuschreiben haben.

Durlach den 21. Juni 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 28. Juni 1900, Nachmittags 1 Uhr, werde ich in Weingarten — Zusammenkunft am Rathhause — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

80 Sack Gyps und 10 Bund Gypserlatten, sowie das Gras von ca. 24 Ar Wiesen.

Feldhüter Zeh zeigt die Wiesen auf Verlangen vor.

Durlach, 24. Juni 1900.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Tünchermeisters Philipp Goldschmidt werden

Freitag den 29. Juni,
Nachmittags ½2 Uhr,

im Hause Jägerstraße Nr. 42 nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sopha, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Schreibpult, Tische und Stühle, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Regulator, 3 aufgerichtete Betten mit Rösten, 1 Küchenschrank, 1 eiserner Herd, 1 Wasserbank, verschiedene Farben, Leitern, Dielen, 1 Stoßkarren, Pinsel und Tüncherwerkzeug, 4 Ster gespaltenes Brennholz und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 26. Juni 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 51.

Zum Wohnungswechsel!

Auf Credit

Möbel. Betten,
sowie
ganze Ausstattungen.

Garderobe für Herren & Damen.
Kleiderstoffe in allen Farben.
Taschenuhren in Gold & Silber.

Die Zahlungsbedingungen werden ganz nach Wunsch des Käufers gestellt.
Kunden ohne Anzahlung.

Julius Ittmann,
Waaren- und Möbel-Credithaus I. Ranges,
KARLSRUHE,
25 Amalienstrasse 25.

Auskunft ertheilt mein **Vertreter für Durlach**
Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2.

Wohnungen

in der Wilhelm- und Friedrichstraße von 2 und 3 Zimmern, sowie eine Werkstätte auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei
F. Kindler.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf 1. Okt. zu vermiethen
Schwanenstr. 2 a, 1. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen **Jägerstraße 16.**

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. Juli zu vermiethen. **Bahnhofstr. 2.**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4—5 Zimmern mit allem Zubehör, ist auf 1. Oktober oder später zu vermiethen bei
Karl Liede, Friseur,
Hauptstraße 8.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen
Schlachthausstraße 6.

Grötzingen.

Eine freundliche Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen im **Gasthaus zum Laub** in Grötzingen.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Pfinzvorstadt 5.

Liederkranz Durlach.

Heute Abend halb 9 Uhr: Probe des gemischten Chors. Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Die Kameraden werden eingeladen, sich nächsten **Sonntag den 1. Juli** zahlreich an der **Einweihung des Kriegerdenkmals in Berghausen** zu betheiligen. Antreten Nachmittags 1[30] Uhr am Bahnhof, von wo 1[55] Uhr die Abfahrt erfolgt.

Der Vorstand.

Gartenhimbeeren,

wurmfrei, à Pfund 40 ₰, empfiehlt

Obstgut Rosalienberg, Grötzingen.

Rheinische

Schwemmsteine

Hubaleck & Cie., Schwemmsteinfabriken, **Weissenthurm a. Rh.**, gegr. 1867.
Jahresproduktion 10 Millionen Steine.

Käse.

Gute schmackhafte gelbschnittige **Backsteinkäse** versendet von 10 Pfund ab das Pfund zu 30 ₰, gegen Nachnahme. Täglich erfolgen Nachbestellungen.

Käserei Rothfelden,
O.-A. Nagold, Württemberg.

Bremsoline,

bewährtes Stallmittel, bester Insektenschutz für alle Thiere, per 1-Liter-Blechkanne 75 ₰, bei

Philipp Luger.

Ernstgemeint!

ist die vorzügl. Wirkung von **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke ꝛc. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

Herd, ein Jahr im Gebrauch, sehr gut, wegen Wegzugs zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein eiserner **Kochherd** ist Umzugs wegen sofort zu verkaufen

Jägerstraße 8, 1 Treppe.

Fahrrad zu verkaufen

ganz neu, noch nicht gefahren, erstklassige Marke, Modell 1900, mit einjähriger Garantie Umstände halber weit unter dem Ankaufspreis. Näheres **Hauptstraße 27,** 3. St., jeweils Mittags von 12—1 Uhr oder Abends von 6 Uhr ab.

Eine größere **eiserne Kinderbettstatt** ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Milchschweine

werden abgegeben

Hofgut Hohenwettersbach bei Durlach.

Kartoffeln, einige Zentner, sind zu verkaufen

Mittelstraße 14, 2. St.

Die Beleidigung gegen Waldhüter Rittershofer nehme ich **zurück** und zahle als Buße 3 Mark an die Kleinkinderschule.

Hohenwettersbach, 22. Juni 1900.

K. Eise.

Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Bruder

Herr Karl Vollmer,

Rentner in Grötzingen,

plötzlich in Folge eines Schlagflusses verschieden ist.

Durlach den 25. Juni 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
L. Tiefenbacher.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in Grötzingen statt.

Marine-Verein Pforzheim.

(Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.)

Im Saalbau Pforzheim

vom 23. Juni bis Anfang Juli 1900:

Große Marine-Ausstellung.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis 8 Uhr Abends.

Eintritt 50 Pfennig.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn,**

Lieferant verschied. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes **Erfrischungs- und Waschwasser**, von ärztlichen Autoritäten bei **schwachen, entzündeten Augen und Gliederschwäche** als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.
In Flaschen à 40 und 70 Pfg.
Alleinverkauf für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Festhalle.

Mittwoch, 27. Juni:

Großes Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch.
Abends: Leber- und Griebenwürste, sowie ff. Schwartenmagen.

Gardinen.

Sämmtliche Bestandtheile, Stangen ꝛc. lagernd.

Die größte Auswahl in

Vorhängen aller Art:

engl. Tüll, Spachtel, Renaissance, bunt Mousseline, Madras etc.,

bietet bei billigen Preisen das **Spezialgeschäft** von

Franz Tauer,

Karlsruhe, Kaiserstraße 185.

Feinsten fetten Limburger,

per Pfund 35, in Kisten 32 ₰.

Philipp Luger.

Eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist auf Oktober zu vermiethen **Spitalstraße 11.**

Eine freundliche **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern und allem Zubehör ist an eine kleine Familie oder einzelne Person auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

In der früheren Stärkefabrik sind Oekonomiegebäude, Magazin nebst zwei Gewölben und eine kleine Wohnung vom 1. Juli ab zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Fr. Keck, Pfinzvorstadt 12.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermiethen

Kronenstraße 4.

Hiermit benachrichtige ich meine werthen hiesigen und auswärtigen Kunden und Freunde von der Schließung meines Geschäfts.

Für das so viele Jahre mir geschenkte Zutrauen und Wohlwollen bestens dankend, zeichne

Hochachtungsvoll

W. Claupin, Metzger.

Kaufmännische Lehrstelle.

Für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen ist auf unserm Comptoir eine Lehrstelle offen.

Glacelederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger.

Schuhmacher-Gesuch.

Zwei bis drei tüchtige Schuhmacher auf Sohlen und Fleck sofort gesucht

Friedrichstraße 2.

Eine tüchtige Putzfrau

wird gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiges Mädchen

findet auf 1. Juli gute Stelle. Näheres

Grötzingerstraße 8 im Laden.

Ein junger Hahn,

schwarz und weiß gefleckt, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung

Mittelstraße 5.

Oel- oder Schmalzfässer,

gut erhaltene, werden zu kaufen gesucht von

Heinrich Döttinger.

Zimmer, ein möblirtes, ist sogleich oder auf 1. Juli zu vermiethen

Amalienstraße 11 a.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** ist an einen event. zwei bessere Herren auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei

Friedrich Mühl am Marktplatz.

Wohnung.

In meinem Hause **Ettlingerstraße 14 a** ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 4 bis 5 Zimmern, Badezimmer und allem sonstigen Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Dr. Reichardt, Bürgermeister.

Wohnung.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Mansarde und allem Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermiethen bei **Gust. Mann Wtb.,** Ettlingerstraße 13 b.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

17. Juni: Pauline Sophie, Vat. Franz Braun, Zimmermann.
18. „ Jakob Philipp Wilhelm, Vat. Jakob Wendel, Bremser.
19. „ Erwin, Vat. Ludwig Mayrhofer, Orgelbauer.

Eheschließung:

21. Juni: Gustav Friedrich Blum, Kaufmann, und Bertha Amalie Marie Schmidt, Beide von hier.

Gestorben:

19. Juni: Rosa, Vat. Philipp Ludwig Lott, Fabrikarbeiter, 10 Mon. alt.
21. „ Friedrich Leonhard Nästle, verwittw. Weingärtner, 81 J. a.
21. „ Bertha geb. Schott, Ehefrau des Standesbeamten Peter Eustachi, 38 Jahre alt.
24. „ Adolphine, Mutter Adolphine Gondrom, 18 Tage alt.
24. „ Klara Rosa, Vat. Gustav Sutter, Taglöhner, 4 Monate alt.
24. „ Friedrich Leopold, Vat. Karl Weiler, Buchdrucker, 5 M. a.
25. „ Heinrich Otto, Vat. Karl Theodor Kraus, Fabrikarbeiter, 4 W. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach